

SELIGENSTADT/HAINBURG/MAINHAUSEN



Der 60-köpfige Chor „Contrapunkt“ zeigte viele Facetten seines Könnens beim Konzert im Riesensaal. • Foto: Hamppe

# Die Liebe in all ihren Facetten

Konzert mit Seligenstädter Chor „Contrapunkt“ im ausverkauften Riesensaal / Ad hoc-Projekt

**SELIGENSTADT** • Ein abwechslungsreiches Konzert ist dem gemischten Chor „Contrapunkt“ im ausverkauften Riesensaal Seligenstadt gelungen. Dazu hatten sich die rund 60 Sängerinnen und Sänger sieben Musikerinnen und Musiker aus der Region eingeladen, die mit ihnen den zweiten Teil des Konzerts bestritten.

Um die Liebe in all ihren Facetten - so Chorleiter Stefan Weilmünster - ging es bei einem Konzert mit dem gemischten Ensemble „Contrapunkt“ im voll besetzten Riesensaal. Den Auftakt bestritten die vier Stimmgruppen mit „Rolling in the Deep“ der britischen Pop-Ikone Adele. Auf ihre Abrechnung mit einer vergangenen Liebe folgte das versöhnlichere „Give a little Bit“ von „Supertramp“ - wie alle Stücke im ersten Teil des Konzerts in einer vielstim-

migen A-cappella-Version mitreißend interpretiert. Nach „And so it goes“ von Billy Joel folgte mit „True Colours“ von Cyndie Lauper der Hit, der dem Konzert das Motto verdankte.

Danach folgte eine eher ungewöhnliche Inszenierung: Chorleiter Stefan Weilmünster glänzte als Solist mit dem fetzigen Hit „Mixtape“ von Jamie Cullum und begleitete sich dabei am Klavier. „Contrapunkt“ fungierte dabei als Background-Chor. Solistin Nicole Schmiedeck glänzte mit der Ballade „Fields of Gold“ von Sting und trug das Lied in der Interpretation der jung verstorbenen Eva Cassidy vor. Die ruhige Stimmung aufgreifend setzte der Chor das Konzert mit dem achttimmigen Arrangement „Run to You“ der A-cappella-Formation „Pentatonix“ fort. Mit dem

Stück „Parkplatzregen“ von Oliver Gies ging der erste Teil zu Ende.

In der Pause unterhielten die zwölf jungen Sängerinnen des neu gegründeten Jugendchors „Elysian Voices“, unter der Leitung von Julia Glotzbach das Publikum im Foyer des Riesensaal.

Den musikalischen Höhepunkt des Abends bildete die mehrsätzige Gospel-Suite „Rejoice“ des britischen Komponisten Will Todd, mit dem der „Contrapunkt“ im vergangenen Jahr bei einem Projektchor-Konzert der Internationalen Chortage Mainhausen zusammenarbeitete. Die fünf Musiker der Bigband East 17 (Andreas Büschelberger am Bass, Piotr Konczewski am Schlagzeug, Ralph Nöske an der Trompete, Bastian Fiebig am Saxophon, Stephan Schlett an der Posaune)

sowie der Mainzer Klavierprofessor Christopher Miltenberger am Keyboard machten diese versungene Gottesanbetung zu einem Ohrenschauspiel, nicht nur für Jazzliebhaber. Der nun folgende Choral „Softly“ - ebenfalls aus der Feder von Will Todd - stimmte wieder sanftere Töne an.

Mit dem Hit „Don't give up“ von Peter Gabriel eroberte sich das erste „Ad hoc-Projekt“ des „Contrapunkt“ die Bühne. In diesem 19-köpfigen Ensemble fanden sich erstmals Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören des Kreises zusammen und studierten ad hoc (drei Proben) das elfstimmige Chorwerk ein, und demonstrierten somit eindrucksvoll, wie sehr der Chorgesang verbindet.

Unter dem Label „Contra-

punkt ad hoc“ sollen weiterhin Projekte realisiert werden, bei denen sich die Ensembles nur für diese Dauer bilden und auch externe Sängerinnen und Sänger mitwirken können. Die Contrapunkt-Sängerinnen begeisterten dann mit Elton Johns „Ex's and Oh's“, bevor beim zweiten Adele-Hit „When we were young“ die Männer des Chors wieder mit einstiegen.

Beim Gospel „Revelation“ von Lorraine Perry, der den Abschluss des Konzertes bildete, hielt es kaum einen der 360 Zuhörer auf den Stühlen. Dabei unterstützte die Seligenstädter Sängerin Rebecca Wyszynski den Chor. Mit der Zugabe - Georg Friedrich Händels „Messias“ in der Soul-Version von Quincy Jones - ging ein bunter und kurzweiliger Konzertabend zu Ende. • sig